

Dieser historisch zusammenfassende Bericht, der ein sehr düsteres Bild bietet, wird ergänzt durch eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben in den Jahren 1705 und 1714.

Einnahmen	1705	1714
Bürgersteuer	722 fl	737 fl
Burger-Umbgeld, so Wein auf die Gassen schenken (Kranz- oder Buschwirte)	588 fl	472 fl
Schildwirt-Umbgeld	514 fl	634 fl
Zölle unter den Porten (Stadttoeren)	433 fl	520 fl
Pfundzoll, Fährenzoll u. Sinn geld	100 fl	68 fl
Wassersoll	75 fl	60 fl
Weggeld	536 fl	358 fl
Fleisch-Umbgeld	543 fl	534 fl
Beckenaccis	255 fl	147 fl
Aus der Zinsmeisterei	179 fl	110 fl
Aus Frevel und Strafen	31 fl	30 fl
Aus Brennholz von allhiesigen Wäldern	490 fl	61 fl
Salzgeld	50 fl	—
Wein- und Fruchtzehnte: hat das Domkapitel	—	—
Aus Capitalien, Zinsen und Gülten	—	—
	4516 fl	3031 fl
Ausgaben	1705	1714
Reichssteuer an die Landvogtei Ortenau	276 fl	276 fl
Ein Drittel des Zolls an die Edlen von Müllheim u. Avolsheim	144 fl	173 fl
Gehälter an die Bediensteten	1200 fl	1224 fl
Prediger	50 fl	50 fl
Handwerksleute	544 fl	301 fl
Brennholz für Dienststellen u. Schulen	503 fl	391 fl
Brückenholz	327 fl	199 fl
Contribution an die Franzosen		
An die Franzosen 3120 Rationen Heu, Haber u. Stroh	1125 fl	800 fl
Andere Kriegsgelder	2132 fl	
Kapitalzinsen	465 fl	
Andere Ausgaben	1117 fl	1484 fl
	7883 fl	4898 fl

Aus der Gegenüberstellung geht hervor, daß die Finanzlage sich in den neun Jahren leicht gebessert hat. Während im Jahre 1705 die Ausgaben um 3367 Gulden höher waren als die Einnahmen, betrug die Differenz im Jahre 1714 nur 1867 Gulden. Der Haushalt war längst noch nicht ausgeglichen; nicht nur die Ausgaben, sondern auch die Einnahmen hatten sich verringert, und zwar um 1485 Gulden.

Der städtische Grundbesitz

„Was man in annis (Jahren) 1705 undt 1714 ahne liegendtem Booden gehabt und noch habe:

Nur eine Ziegelhütte, steht ohnweith dieser Statt und auf dero Territorio. Sie erträgt aber